

Zum neunten, nachdem auch die eingezogene priesterschaft zu Molhausen ein besonder stiftung des kalands gehapt, welches einkommen under 12 person eines ides jars vorteilet worde, so sol hinfurtan, sovil des selbigen eines jeden jars durch die sechs zinsmeister des kirchkastens procuratores eingebracht wird, in 12 gleiche teil geteilet und denjenigen, so in der stadt Molhausen residiren oder ausserhalb am evangelion uf pfarren dienen oder studieren, der noch sechs am personen am leben seind, einem jeden seinen gebürenden 12. teil gegeben werden und die übermasse zu besoldunge der kirchen- und schulenemptern bleiben. Es soll auch über die personen, so in solchem des kalands distribucion von alters gehören, weiters niemant wider um gelt noch um gunst eingenomen werden. Desgleichen ¹⁾ auch in ander bruderschaft und lehen.

Zum zenden. Nach dem diser zeit was ein ide stiftunge güter und inkommens habe, ganz und eigentlich nicht wol mag erkundiget werden, so ist befelich, das die sechs des rats zinsmeister alle und ide stiftunge sich aufs eigentlichste erkundigen, dasselbige in ordentlicher registracion vorzeichnen lassen, den kirchen und schulendienern ire besoldunge darvon, wie volgts angezeigt wird, entrichten und der chur und fürsten zu Sachsen und Hessen, unsere gnedige fürsten und gnedige herren rethen und gesandten davon genugsam berichten thun, auch weiter vorschaffunge und bevel gewarten sollen.

Zum eilften, domit auch in zukunft die kirch geschickte und tüchtige leute bekome, desgleichen auch gemeine stadt zu irem regiment und die bürger, deren etliche geistliche lehen iure patronatus zu verlihen gehapt, solcher stiftunge zu gnissen und zu gebrauchen haben mogen, so ist hiemit vorordnet, was über die bestimmte besoldunge der kirchen und schulen personen überig sein wirdet, das man von demselben geschickten bürgerskindern zum studio sonderlich in der heiligen schrift idem des jars mit ungeverlich 20 fl. uf ein anzal jar helfen soll und damit in dieser forderung nicht mehr eigennützlich nach gunst oder ungunst gehandelt, sondern allein geschicklichkeit der knaben und gemeiner nutz der kirchen und stadt betracht und angesehen werde, so sol man solche stipendia keinen verlihen, er werde den durch den schulmeister in kegenwertikeit der pfarhern mit fleis examinirt und tüchtig erkant, zu dem das er auch folgens so ein zeitlang studirt, der kirchen und stadt Molhausen vor anderen dienen wolle, welches einem iden zur zeit, wan imen solche stipendia vorlihen, zuvor angezeigt und vorgehalten werden solle. Doch soll allewege einem erbarn rathe frei stehen, die dritte person nicht in theologia, sondern

¹⁾ Weimar: „auch“ fehlt.

entwer in jure oder medicina studiren lassen, da¹⁾ die patronen etlicher lehen zum studio geschick das dieselbigen für andern uf eine zeitlang mit solchen stipendiis gefordert werden.

Zum zwelften, so oft und wan es sich zutragen wird, das etzliche kirchen und schulendiener durch todesfall abgehen oder sich sunst anderst wohin vorwenden würden, an derer stat andere zu berufen und anzunemen, von noten sein wolt, ist verordent, das der rat mit zuthun der pfarhern, so noch vorhanden, nach einer tüchtigen person, so an die stat des vorledigten ministerii zu vorordnen sein mochte, trachten, und da es ein pfarherr sein würd, denselben demnechst besessenen superattendenten der dreier chur- und fürsten zu Sachsen und Hessen unsern gn. f. und g. h. etc. zu fertigen und furstellen und in von demselbigen zu seinem amt confirmiren lassen sollen, da es aber ein diaconus, schulmeister, oder seiner gesellen einer sein würd, der soll von dem rat und pfarhern zu Molhausen confirmirt werden, kirchendiener und organisten sollen wie das von altersher üblich und gewonheit gewesen, ider pfarherr in seiner pfarkirchen mit rath und zuthun der altarleute eintrechtig ufnehmen und urloben.

Zum drizenden, die gebeude der pfarkirchen, darinnen man die gotliche ampter helt, sollen ein jeder durch ire besondere altarleute von nachfolgendem einkommen erhalten und dasselbige einkommen bis auf vorentnus durch die altarleute der pfarkirchen b. virginis und S. Blasii jerlichen einbracht, ausgewendt und berechnet werden, als nemlich alles einkommen unser lieben frauen, Sancti Blasii, Sancti Jacobi, omnium sanctorum, Kiliani, Georgii, Martini, Nicolai, Petri, Johannis, samt den zwo bruderschaften corporis Christi zu unser lieben frauen und S. Blasii gestift.

Was uberiger unnötiger kirchen oder capellen beide in der stadt und vorstetten seind, derselben mag der rat nach notturft zum besten gebrauchen, do aber von demselben etwas sonderen person verkauft wurd, so sol solch erkaufft gelt under die pfarkirchen, darinnen die gotlichen empter gehalten, gleich vorteilet und zu erhaltung derselbigen angelegt werden.

Zum vierzenden. Nun das volk beide in der stadt und vorstetten dieser zeit in zwo pfarkirchen zusammen gehen und sich darinnen aller pfar-rechten erhalten soll, wird hiemit dem rate heim-gestellt zu bedenken, ob die begrebnis der todten uf denselbigen kirchhofen allein fortan gehalten oder aber ausserhalb der stadtmauer an andern bequemern ort transferirt und verlegt werden soll.

Zum funfzenden, als auch ein erbar rat und rete in sonderheit gebeten den pfarhern und

¹⁾ Weimar: „und da“.